



In großer Runde besprechen Vertreter der Gemeinde Mönchweiler und der Bürgerinitiative Pro Mönchweiler mit dem Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei (CDU) das Thema Lärmschutz an der B 33.

BILD: CORNELIA PUTSCHBACH

Initiative schöpft neue Hoffnung

Mönchweiler (put) Die Gemeinde Mönchweiler und mit ihr die Bürgerinitiative Pro Mönchweiler gibt den Kampf um weitere Lösungen zum Thema Lärmschutz und insbesondere zum Bau einer Lärmschutzwand entlang der Bundesstraße 33 nicht auf. Jetzt trafen sich Gemeindevertreter, Vertreter der Bürgerinitiative und der Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei (CDU), um weitere Möglichkeiten zu sondieren.

Ein entscheidender Winkelzug könnte künftig die Lösung bringen. So ist es entsprechend bestehender Verordnungen bei Straßenneubauten und wesentlichen Veränderungen deutlich leichter, Lärmschutzmaßnahmen umzusetzen. Zwar erfolgt unmittelbar in Mönchweiler eine solche Maßnahme nicht, der Bau des Lückenschlusses und des großen Möbelhauses Lutz wird aber unmittelbare Auswirkungen auf die Lärmbelastung der Gemeinde haben.

Zum Auftakt des Treffens gab Pascal Polaczek, Gemeinderat und früherer Vorsitzender der Bürgerinitiative Pro Mönchweiler, einen Überblick über den Stand der Wissenschaft, die aktuelle Rechtslage und die Folgen der Verkehrslärmbelastung. Die Gemeinde, so Bürgermeister Rudolf Fluck, „befindet sich im Zangengriff zwischen der L181 und der B 33 mit einem Gesamtaufkommen von rund 25 000 Fahrzeugen am Tag. Wir brauchen Unterstützung und nicht solch leere Floskeln, wie wir sie vor Kurzem im Gespräch mit Landespolitikern bekommen haben“, betonte der Bürgermeister.

An den Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei übergab Bürgermeister Fluck schließlich ein dickes Handbuch „mit allen wichtigen Unterlagen zum Thema Lärmbelastung und Lärmschutz in Mönchweiler“. Damit habe der Abgeordnete immer die wesentlichen Fakten parat, so Rudolf Fluck.

Gemeinderat Thomas Müller wollte vom Abgeordneten wissen, ob es eventuell Sinn mache, wenn sich die Gemeinde – obwohl eigentlich nicht dazu verpflichtet – finanziell an einer Lärmschutzwand beteilige. Die Chance auf eine Lösung erhöhe dies sicherlich, so Frei. Weiter versprach er, sich für den Lärmschutz in Mönchweiler einzusetzen. Auf jeden Fall werde er Bürgermeister Fluck zu einem Gespräch im Regierungspräsidium begleiten und mithelfen, dass „dort im spezifischen Fall Mönchweiler alle Hebel in Bewegung gesetzt werden“.